

Initiativantrag I7

Solidarität mit Enercon-Beschäftigten

Der deutsche Marktführer in der Windenergie-Sparte, Enercon, kündigte in den letzten Wochen an, 800 Stellen in Aurich, Emden, Haren/Ems, Westerstede und Magdeburg abzubauen. Der Standort Westerstede soll sogar ganz geschlossen werden. Und das dürfte erst der Anfang, die Spitze des Eisberges beim Stellenabbau sein. Viel schlimmer noch: Enercon entzieht sich seiner sozialen Verantwortung, fühlt sich nicht einmal für die Kündigungen, geschweige denn für Abfindungen oder einen Sozialplan verantwortlich, da die Tochterfirmen auf einmal nur „Zulieferer“ sind und nach der absurden Enercon Logik gar nichts mit dem Konzern zu tun haben.

Enercon wurde jahrelang von regionaler und nationaler Politprominenz aller Parteien rechts von der Linken immer wieder heftig hofiert und umworben. Kleinlaut geübte Kritik an den ,Behinderungen der Betriebsratsarbeit in den Enercon-Unternehmen verhallte. Spätestens jetzt müsste auch dem letzten Schönredner klar geworden sein, dass der Produzent alternativer Energiegewinnungsanlagen nicht gleichermaßen auch Garant einer sozialen Betriebs- und Personalpolitik ist.

Doch die Enercon Belegschaft wehrt sich. So kam es in den letzten Wochen schon zu mehreren spontanen Protestaktionen, am 15.9.2018 findet am Hauptsitz in Aurich eine große Demo statt. Unsere Solidarität sollte daher unerlässlich sein und ein klares Signal vom Landesparteitag ausgehen.

Der Landesparteitag möge beschließen: Der Landesverband DIE LINKE Niedersachsen und die Landesgruppe DIE LINKE Niedersachsen im Bundestag erklären sich solidarisch mit den Enercon Beschäftigten im Kampf um ihre Arbeitsplätze und sichern ihnen ihre Unterstützung zu.